

Begründung:

Einrichtung zusätzlicher Gruppen ab August 2019:

Nach der aktuellen Anmeldesituation wurde festgestellt, dass die derzeitigen Platzkapazitäten für die Betreuung der 3- bis 6-Jährigen nicht mehr ausreichen. Gründe dafür sind die Beitragsfreiheit verbunden mit einer 100 %-Quote der Inanspruchnahme sowie der Wegfall privater Betreuungseinrichtungen (z. B. Sonnenkäferhaus Jever).

Um den Rechtsanspruch gegenüber allen Kindern zu erfüllen, müssen ab Sommer 2019 drei weitere Gruppen eingerichtet werden. Dieses geschieht in Form einer 3-gruppigen „Container-Einrichtung“. Da die Nachfrage im Ortskern besteht (die meisten Absagen wurden von den KiTa's Oestringfelde und Heidmühle erteilt), sollte das Zusatzangebot ebenfalls im Ortskern geschaffen werden. Darüber hinaus wird das Neubaugebiet am Klosterweg für weitere Nachfrage sorgen.

Im Rahmen der Abwägung, welche städtischen Grundstücke zentral im Ortskern liegen und außerdem über Versorgungsanschlussmöglichkeiten und einem Parkplatzangebot verfügen, bleibt aus Sicht der Verwaltung nur die Freifläche am Hallenbad Aqua Fit. Der Bildungsstandort Oestringfelde kommt nicht in Frage, da dort bereits die 3-gruppige Container-Krippe aufgebaut wird und gleichzeitig der Krippenneubau läuft.

Der Bildungsstandort Plaggestraße sowie das Schulgrundstück der VGS Heidmühle reichen für einen Containerstandort (einschl. Außenbereich) nicht aus. Somit kommt aus Sicht der Verwaltung die Fläche am Hallenbad als künftiger Bildungsstandort in Verbindung mit der Grundschule etc. in Frage, da diese mit zentraler Lage und Infrastruktur die Voraussetzungen erfüllt. Es wird vorgeschlagen, diesen Standort zu nutzen.

Neuer Bildungsstandort Jungfernbusch

Wie aus dem Kinderbetreuungskonzept 2019 (und der aktuellen Nachfrage) ersichtlich, ist der Bau einer weiteren 3-gruppigen Kindertagesstätte erforderlich. Darüber hinaus wird mittelfristig auch der Bedarf an weiteren 3 Krippengruppen (durch eine erhöhte Inanspruchnahme von Krippenplätzen/Steigerung der „Quote“) erforderlich werden.

Die Stadt hat alle kommunalen Kindertagesstätten auf Grundschulgrundstücken eingerichtet. In den letzten Jahren erfolgte dann die Erweiterung um entsprechende Krippenangebote. Diese Bildungsstandorte erfreuen sich großer Beliebtheit und Nachfrage.

Daher möchte die Verwaltung die neuen Kinderbetreuungseinrichtungen ebenfalls einer Grundschule angliedern. Lediglich die VGS Jungfernbusch und VGS Heidmühle verfügen noch nicht über ein solches Angebot. Das Grundstück der VGS Heidmühle ist allerdings zu klein und gibt diese Erweiterung nicht her. Bei der VGS Jungfernbusch liegen die Voraussetzungen jedoch vor und sollte realisiert werden.

Mögliche Trägerschaft der neuen Tageseinrichtungen für Kinder

Die Stadt selbst hat zurzeit (einschl. der ab Sommer in Betrieb gehenden Krippe Oestringfelde) 8 Betreuungseinrichtungen (zzgl. des Waldkindergartens). Dahinter stehen ca. 130 MitarbeiterInnen. Aus Sicht der Verwaltung soll es daher keine weitere Ausweitung des kommunalen Angebots mehr geben, zumal auch das Subsidiaritätsprinzip zu beachten ist, sofern es andere Trägerinteressenten gibt.

Die ev.-luth. Kirchengemeinde ist mit den Einrichtungen Heidmühle und Roffhausen seit Jahrzehnten ein guter und verlässlicher Vertragspartner der Stadt. Leider verfügt der Standort Heidmühle weder über eine Krippe noch über eine Grundschule in seiner Nachbarschaft. Außerdem besteht ein Sanierungs- und Umbaubedarf, um diese Kindertagesstätte zukunftsgerecht weiterzuentwickeln. Erste Planungs- und Kostenermittlungen lagen bei rd. 1 Mio. Euro, bewegen sich aber nach einer Besichtigung des Landesjugendamtes und damit verbundenen Anforderungen eher Richtung 2 Mio. Euro.

Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung erste Gespräche geführt, ob sich die ev.-luth. Kirchengemeinde einen Standortwechsel vorstellen könnte. Die ersten Reaktionen waren durchaus positiv, da beide Seiten von einer solchen Lösung profitieren würden.

Es wird daher vorgeschlagen, der Verwaltung den Auftrag zu geben, gemeinsam mit der ev.-luth. Kirchengemeinde die Möglichkeit zu prüfen, dass diese die Trägerschaft der neuen Kinderbetreuungseinrichtungen am geplanten Standort Jungfernbusch übernimmt.

Dieses bezieht die Überlegung mit ein, die als 3-gruppig geplanten Einrichtungen am Standort Jungfernbusch ggf. auf 4-gruppig zu erweitern und im Gegenzug in wenigen Jahren den Standort ev. Kita Heidmühle aufzulösen und somit auch eine große Umbau- und Sanierungsmaßnahme nicht mehr vorzunehmen.

Es ist ohnehin davon auszugehen, dass mittelfristig die Geburtenzahlen wieder rückläufig werden und entsprechend weniger Plätze erforderlich sind. Wie auch in den vergangenen Planungen möchte die Verwaltung vermeiden, dass langfristig Einrichtungen leer stehen. Eher könnte übergangsweise noch mit Containerlösungen der jetzt hohe Bedarf „überbrückt“ werden.

Sinnvoll ist jedoch, die ev. Kita Heidmühle und die VGS Jungfernbusch zu einem zukunftsweisenden Bildungsstandort zusammenzuführen und mit neuen Betreuungseinrichtungen, die dem aktuellen Standard entsprechen, auszustatten. Insofern bittet die Verwaltung um eine grds. Zustimmung, diese Planung gemeinsam mit der ev.-luth. Kirchengemeinde weiter zu verfolgen.